Nr. 330. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 18. Juli 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Deutschland.

Berlin, 17. Juli. Entgegen der kürzlich geäußerten Vermuthung eines Hamburger Blattes kann die „Post" mit ziemlicher Gewißheit mittheilen, daß der nächste Militär-Etat auf keinem Gebiete eine wesentliche Mehrforderung enthalten wird. Insbesondere ist bei der Aufstellung jede Forderung einer Gehalts-Aufbesserung, welche in den einzelnen Ressorts gemacht worden wäre, ohne Berücksichtigung geblieben. Ebensowenig sind beträchtliche neue Ansprüche in Bezug auf Pferdegelder der Offiziere zu erwarten, obgleich die letzte Vorlage durch den Reichstag eine beträchtliche Einschränkung erfahren hatte. Höchstens kann es sich um geringfügige Ausgleichungen handeln.

— Als Nachklänge zum Aufenthalt des Kaisers in England tauchen allmälig allerlei Betrachtungen und Mittheilungen der französischen Presse, bei denen man immer mit der Thatsache rechnen muß, daß die Freundschaftlichkeit der Beziehungen zwischen Deutschland und England die unvertilgbare Bitterkeit der Stimmung in Frankreich noch um einen guten Prozentsatz vermehrt hat. Mit diesem Vorbehalt geben wir folgender Meldung Raum:

Paris, 17. Juli. (Voss. Ztg.) „Figaro" bringt eine lange angeblich unbedingt zuverlässige Mittheilung über Kaiser Wilhelms Aufenthalt in England, nach welcher er Salisbury nahe gelegt hätte, mit einem Abrüstungsvorschlage hervorzutreten, da man doch nicht fortwährend rüsten könne. Salisbury hätte aber geantwortet, ein derartiger Vorschlag könne nur von einem so großen Herrscher wie Kaiser Wilhelm ausgehen. Diese Zurückhaltung der englischen Regierung hätte Kaiser Wilhelm veranlaßt, zu einem Bekannten zu sagen, die englischen Staatsmänner seien nicht zu fassen, sie seien aalglatt. „Figaro" verräth weiter, der Botschafter Waddington sei nicht wegen der vorgeschützten Trauer von den Empfängen ferngeblieben, sondern habe geschmollt. Salisburys Einladung zum Frühstück in Hatfield habe er ebenfalls zuerst ausgeschlagen und erst am Vorabend angenommen. Kaiser Wilhelm, hiervon unterrichtet, habe Waddington, der bei Tische von ihm blos durch die Marquise von Salisbury getrennt gewesen sei, auffallend kühl behandelt, was die Marquise durch verdoppelte Liebenswürdigkeit wettzumachen gesucht habe. Uebrigens bestätigt „Figaro", daß Kaiser Wilhelm bei allen, die ihm nahe kamen, den Eindruck entschlossener unbedingter Friedensliebe zurückgelassen habe.

— Fürst Bismarck, der bekanntlich gestern von Friedrichsruh abgereist, ist gestern (wie die „Hamb. Nachr." melden) zunächst nach seinem Gute Schönhausen gefahren, woselbst sein Aufenthalt auf ein bis zwei Tage berechnet ist. Letzterer gilt vorzugsweise der Besichtigung der in Schönhausen unter Leitung des Grafen Herbert erfolgten Aufstellung des Bismarck-Museums. Von Schönhausen reist der Fürst alsdann über Madgeburg u. s. w. nach Bad Kissingen. Im Gegensatz zum Vorjahr wird ihn seine Gemahlin dies Jahr nach Kissingen begleiten. Dort gedenkt der Fürst drei bis vier Wochen zu verweilen, um sich später nach Varzin zu begeben, bis dann im Herbst die Rückkehr nach Friedrichsruh erfolgt.

— Die Berliner Eisenbahndirektion hat bei der bekannten Schichau'schen Fabrik in Elbing soeben 30 Lokomotiven bestellt. Das dazu erforderliche Material soll von Krupp in Essen bezogen werden.

— Die kürzlich aufgeworfene Frage, ob die Schauspieler, Sänger, Choristen und andere Personen des Bühnenpersonals als versicherungspflichtig im Sinne des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes zu betrachten sind, verneint die „Köln. Ztg." unter folgender Begründung:

„Die Anleitung des Reichsversicherungsamtes vom 30. Oktober 1890 schließt ausdrücklich die Personen von der Versicherungspflicht aus, welche mit einer höhern geistigen oder künstlerischen Thätigkeit beschäftigt werden. Es ist auch unrichtig, wenn gesagt wird, daß eine maßgebende Entscheidung dieser Frage noch nicht vorliege; eine solche liegt allerdings vor, und zwar ist die entscheidende Behörde das Reichsgericht. Dasselbe sagt in dem in Band 17 S. 91 der Entscheidungen in Zivilsachen abgedruckten Erkenntniß: „Zu keiner Zeit hat man die Sänger, Schauspieler, Balletttänzer und Orchestermitglieder als die Arbeiter des Theaterunternehmers, letztern als den Arbeitgeber der Bühnen- und Orchestermitglieder bezeichnet, ebenso fern lag und liegt die Bezeichnung dieser Künstler als Gewerbegehülfen des Direktors." Im weiteren Verlaufe seiner Erörterung weist das Reichsgericht nach, daß auch der Begriff „Betriebsbeamter" auf diese Personen unanwendbar erscheine. Der Umstand, daß diese Entscheidung für das Gebiet des Krankenversicherungsgesetzes ergangen ist, bildet kein Hinderniß, die in ihr enthaltenen Rechtssätze auch auf das Gebiet der Invaliditäts- und Altersversicherung anzuwenden, da die in Betracht kommenden Begriffe in der ganzen Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung denselben Inhalt haben."

Hamburg, 17. Juli. Der „Hamburgische Korrespondent" schreibt: In auswärtigen Blättern wurde die Meldung verbreitet, der Hamburger Sportklub habe eine Ausschreibung zweier großer Preise von 100,000 und 50,000 Mark beschlossen. Die Absicht sei lange kein Geheimniß mehr, die Thatsache jedoch noch nicht erfolgt. Es hätten Pourparlers stattgefunden, welche hoffentlich zum erwünschten Resultat führen würden. Was bis jetzt veröffentlicht wäre, sei unzuverlässig.

Hamburg, 17. Juli. (W. T. B.) Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind heute Nachmittag mit dem Dampfer „Friese" hier eingetroffen. Der Großherzog beabsichtigt morgen die Reise nach Gelbensande fortzusetzen.

Bremen, 17. Juli. Gutem Vernehmen nach ist Prinz Wilhelm von Würtemberg der Charterer des für den Anschluß an die Kaiserreise bestimmten wissenschaftlichen Expeditions-Dampfers „Amely".

Bremen, 17. Juli. Auf der Werft der „Aktiengesellschaft Weser" wird, wie nunmehr definitiv festgesetzt ist, am 21. Juli das Panzerfahrzeug „Q" von der Siegfriedklasse vom Stapel laufen.

Leipzig, 17. Juli. Der „ärztliche Verein" hat zwei Mitglieder ausgeschlossen. Einer der Ausgeschlossenen, ein Herr Sutoris, bezog aus der Ortskrankenkasse jährlich über 10,000 Mark. Er fingirte Besuche und Hülfeleistungen bei schweren Geburten. Der Staatsanwalt hat gegen ihn die Untersuchung eingeleitet. Der andere Arzt verlangt selbst eine Untersuchung, weil die gegen ihn erhobene Beschuldigung nicht wahr sei.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Juli. Die vom Unterrichtsministerium angeordnete Revision der Schulen hat ergeben, daß viele Gemeinden Galiziens gar keine Schule besitzen und auch nicht anderen Schulgemeinden zugetheilt sind, daß somit in zahlreichen galizischen Gemeinden das Reichsvolksschulgesetz gar nicht zur Ausführung gelangt ist.

Prag, 17. Juli. (W. T. B.) In Folge einer Einladung von Seiten der Abgeordneten des konservativen böhmischen Großgrundbesitzes traf heute Mittag mittelst Spezialzuges eine Anzahl Reichsrathsabgeordneter zum korporativen Besuche der Landesausstellung hier ein. Die Abgeordneten, unter denen sich 12 Deutsch-Konservative, 16 Polen und 7 Slovenen befinden, darunter Graf Hohenwart und Graf Coronini, wurden von der zahlreichen Menschenmenge mit begeisterten Zurufen begrüßt.

Pest, 17. Juli. Ueber in Preßburg vorgenommene Sprengversuche mit Ecrasit werden folgende fachmännische Mittheilungen veröffentlicht. Es wurden acht Objekte gesprengt, darunter zwei drei Meter hohe Blockhausschanzen mit Erdbrustwehr und Pallisaden. Im Vergleich zum Dynamit ist die Wirkung des Ecrasits viel günstiger. Mit der Hälfte der Menge an Ecrasit wird die gleiche Wirkung erzielt wie mit Dynamit. Ecrasit schmilzt bei 100 Grad Reaumur und entzündet sich ohne Detonation. Ecrasit ist schußsicher, Gewehrschüsse können es in Brand setzen, jedoch nicht zur Explosion bringen.

Schweiz.

Bern, 16. Juli. Der Prozeß Scazziga dauerte fast vier Wochen. Erst heute hat das Bezirksgericht in Bellinzona das Urtheil gefällt; der Draht hat es unsern Lesern bereits gemeldet. Scazziga ist zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die deutsch-schweizerische Presse schenkte den Verhandlungen nur eine mäßige Aufmerksamkeit. In die gleiche Zeit fiel eben die Bundesversammlung, dann das große Mönchensteiner Bahnunglück, endlich die eidgenössischen Schwurgerichtsverhandlungen über den Aufstand im Kanton Tessin, alles Dinge, welche die öffentliche Aufmerksamkeit von dem Prozeß in Bellenz nothwendig ablenken mußten. Der Scazzigahandel bildet nur eine Seite der seit mehreren Jahren auf der Tagesordnung stehenden tessinischen Angelegenheiten. Es erscheint darum natürlich, daß auch diese Affaire in den jüngsten Züricher Schwurgerichts-Verhandlungen eine Rolle spielte. Scazziga, in seiner Stellung als Staatskassirer, hat bekanntlich Vermögensdelikte im Betrage von 1,200,000 Franken begangen. Das war ein Schlag für das klerikale Regime der Staatsräthe Pedrazzini und Genossen, um so mehr, da Scazziga, einst Radikaler, Klerikaler ist mit Leib und Seele. Korruption und Willkür hatten weit um sich gegriffen im Kanton Tessin, welchen Staatsrath Respini, ein dem Klerus glühend ergebener Mann, zum Gottesstaat meinte formen zu können; die Verwaltung der Finanzen jedoch schien unanfechtbar.

Da ergab sich am 31. März 1890, daß der Staat der Kantonalbank über 700,000 Franken schuldete. Keiner der Staatsräthe wollte vom Entstehen dieser großen Staatsschuld etwas wissen. Von Seiten der Regierung, welche über die Staatskasse und den Kassirer hätte wachen sollen, war keine Kontrolle geübt worden, so daß Scazziga jahrelang unbehelligt unterschlagen und stehlen konnte. Im Interesse der herrschenden klerikalen Partei sahen die Staatsräthe sich genöthigt, ihr Amt niederzulegen, worauf Respini in die Regierung trat, die unrühmlich bekannte Führerrolle übernehmend. Respini setzte vor Allem die Befreiung des früheren Staatsrathes von jeder zivilrechtlichen Haftung für den wegen mangelhafter Kontrolle dem Staat entstandenen schweren Schaden durch. Gegen diesen Skandal strengten die Liberalen eine Verfassungsrevision an, welche Respini arglistig zu verschleppen wußte. Diese verfassungswidrige Verschleppung veranlaßte die Liberalen zum bewaffneten Aufstand und Sturz der legitimen Regierung, eine Handlungsweise, welche die maßvoll urtheilende „Neue Züricher Zeitung" heute an leitender Stelle gerechtfertigt nennt.

Frankreich.

Paris, 15. Juli. (Voss. Ztg.) An der Börse und in der Geschäftswelt spricht man nur von Fritz Perugio, welcher am 1. Juli seine fälligen Börsenverbindlichkeiten im Betrage von drei Millionen nicht bezahlt und auch nicht bezahlen will. Fritz Perugio ist Schwager eines Rothschild (Leopold v. R. in London) und Theilhaber des Hauses Morpurgo et Parente, welches in Triest das Haus Rothschild vertritt. Er gehört also zu diesem in doppelter Hinsicht und genoß wegen dieser Verwandtschaft und Theilhaberschaft großes Vertrauen. Rothschild aber denkt nicht daran, für seinen Schwager einzutreten. Das Haupt des Triester Hauses, Jules Morpurgo, zugleich Geschäftstheilhaber des Grafen Cahen d'Anvers, einer der reichsten hiesigen Geldmänner, läßt nun durch seinen Anwalt den Gläubigern Perugios 20 Hundertstel bieten. Einer derselben erklärt jedoch im „Matin", er ziehe es vor, das Ganze zu verlieren, um die Genugthuung zu genießen, ein Guthaben aufweisen zu können, welches Rothschild zu begleichen sich geweigert hat. Jedenfalls ist Rothschild mitbetroffen bei der Sache, da Fritz Perugio ihm in doppelter Hinsicht so nahe steht. Die Sache erinnert an den Fall Alfassa-Camondo vor einigen Jahren. Da der irgendwo gegrafte Camondo hier als der türkische Rothschild gilt, genoß sein Schwiegersohn Alfassa allgemeines Vertrauen, das er zu einem Bankerott von vielen Millionen benutzte. Camondo aber zahlte keinen Pfennig, hinterließ aber nach seinem bald darauf erfolgten Tode seinem Schwiegersohne viele Millionen. Als nun die Gläubiger sich meldeten, stand Alfassa dennoch als gänzlich mittellos da; die ganze Erbschaft war ausschließlich seiner in Gütertrennung lebenden Frau zugeschrieben. Ein Gläubiger, der amerikanische Silberkönig Mackay, klagte, wurde aber abgewiesen und mußte sogar 360,000 Franks Kosten und Stempel zahlen, da sein Guthaben $3\frac{1}{2}$ Millionen betrug, die ihm nun für immer verloren sein dürften. Denn Frau Alfassa braucht nicht für ihren Gatten zu zahlen und denkt auch nicht daran.

Paris, 17. Juli. (W. T. B.) Die heute erschienenen boulangistischen Blätter publizirten einen Aufruf, in welchem die Handelsreisenden aufgefordert werden, dem Abgeordneten Laur Mittheilungen über Verweigerungen von Paßvisa durch die deutsche Botschaft in Paris zu machen. Mehrere Blätter schließen daraus auf die Leichtfertigkeit, mit welcher Laur seine Interpellation in der Deputirtenkammer eingebracht hatte.

Unter den streikenden Eisenbahnarbeitern macht sich eine heftige Agitation bemerkbar. In der heute stattgehabten Versammlung der Arbeiter der Westbahn wurden aufreizende Reden gehalten, welche bei den Anwesenden lebhafte Zustimmung erfuhren.

Paris, 17. Juli. (W. T. B.) Der „Temps" tadelt die Konservativen und Radikalen, welche gestern den Boulangisten Gefolgschaft geleistet hätten, auf das schärfste und fragt, ob sie vielleicht glauben, Deutschland würde auch nur einen Augenblick eine Diskussion über Maßnahmen betreffs Elsaß-Lothringens zulassen, nichts wäre vergeblicher, nichts gefährlicher, als bei der gegenwärtigen europäischen Lage die Säbel zu ziehen. Die gegen Frankreich koalirten Nationen betonen überall ihre friedlichen Absichten; sollen wir glauben machen, daß einige Lärmmacher die echten Vertreter der öffentlichen Meinung Frankreichs seien?

Paris, 17. Juli. (W. T. B.) In einer heute Nachmittag im Tivoli-Vauxhall stattgehabten Versammlung der streikenden Eisenbahnarbeiter wurde beschlossen, die Forderungen der Streikenden morgen in der Deputirtenkammer durch eine Deputation von 5 Mitgliedern, denen alle übrigen Streikenden folgen sollen, überreichen zu lassen.

Toulouse, 17. Juli. Die Eisenbahn-Angestellten tadeln in einer Tages-Ordnung den Beschluß des Pariser Syndikats-Ausschusses und erklärten, ihn nicht befolgen zu wollen.

Italien.

Eine Umbildung des Kabinets Rudini wird in folgendem Telegramm aus Rom angekündigt: „Von regierungsfreundlicher Seite versichert man, daß zwischen den einzelnen Ministern Meinungsverschiedenheiten entstanden sind wegen der Frage der Erhöhung einiger Steuern zum Zweck der Herstellung des Gleichgewichts im Budget. Ferner verlautet, daß der Justizminister Ferrari möglicher Weise noch im Laufe des Sommers zurücktreten will. Der jetzige Ackerbauminister Chimirri würde sein Portefeuille übernehmen und Grimaldi Ackerbauminister werden. Dadurch würde eine Annäherung zwischen dem Ministerium und einer Gruppe der Opposition erzielt werden."

Rom, 17. Juli. Wie es heißt, beabsichtigen die vor Lavigeries Herrschaft in Afrika thätig gewesenen Kapuziner eine Denkschrift über die segensreiche Missionsthätigkeit ihres Ordens auszuarbeiten. Dieselbe soll dem Msgr. Persico, Sekretär der Kongregation der Propaganda, überliefert und später dem Papste zur Rechtfertigung ihrer Thätigkeit vorgelegt werden.

Im päpstlichen Haushalte wird fortgesetzt eine theilweise etwas rigirose Sparsamkeit gehandhabt. So wollte man auch die Spesen für die Unterhaltung der vatikanischen Sternwarte beschneiden. Dagegen hat sich aber Leo XIII. auf das entschiedenste gesträubt, indem er erklärte, das gerade dieses von ihm errichtete Institut sein Stolz und eine der größten Thaten seines Pontifikats sei.

Es hat den Anschein, als hätte sich die Sozialdemokratie bereits in die päpstlichen Fabriken u. s. w. eingeschlichen. Wenigstens wurden in der vatikanischen Druckerei auf sozialdemokratische Umtriebe hin bei den Arbeitern Untersuchungen angestellt. Das Resultat ist nicht bekannt. Man sagt, daß die Untersuchung erfolglos gewesen sei, weil die Arbeiter vorher gewarnt worden seien.

In den französischen Zeitungen wurde in letzter Zeit vielfach von dem Ueberhandnehmen der Desertion italienischer Soldaten, besonders der Alpenregimenter, nach Frankreich hin gefabelt und daraus Schlüsse auf die italienische Armee gezogen. Demgegenüber stellt die „Italia militare" fest, daß seit dem 1. Juni bis jetzt nur sechs Soldaten nach Frankreich desertirt seien. Von diesen sechs hätten fünf der Fahnenflüchtigen ihre Verwandten und Interessen in französischen Städten. Von Frankreich nach Italien seien in gleichem Zeitraume 7 Soldaten desertirt, ohne obiges Motiv für ihre Flucht zu haben. Seit dem 1. Januar d. J. seien gegen 17 Franzosen und nur 10 Italiener desertirt. Diesen Zahlen gegenüber thäten die Herren Franzosen gewiß besser, ihre Prahlerei etwas einzuschränken.

Rom, 17. Juli. (W. T. B.) In dem Prozesse gegen die Anstifter der Unruhen vom 1. Mai wurden 7 Angeklagte freigesprochen und 44 zu Gefängniß von drei Jahren bis zu einem Monat verurtheilt.

Rom, 17. Juli. Die Meldung der „Agenzia Stefani", daß gestern das italienische Geschwader von Venedig nach Pola und anderen Häfen Dalmatiens abgedampft sei, erweist sich als irrthümlich. Eine Depesche aus Rimini meldet heute die dort erfolgte Ankunft des Geschwaders und daß dasselbe nur die italienischen Häfen besuchen wird. Morgen wird ein Kommuniqué des Marineministeriums erscheinen, demzufolge die Dispositionen über den Besuch der italienischen Häfen schon am 4. Juli festgestellt worden sind. Durch dieses Kommuniqué sollen weitere Erörterungen abgeschnitten werden.

Rom, 17. Juli. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Tribuna" wird in dem Bericht der Kommission, welche im März d. J. mit der Untersuchung gegen Livraghi wegen der Vorgänge in Massowah beauftragt wurde, festgestellt, daß Livraghi, der den Gerichten überliefert sei, für die erwähnten Vorgänge verantwortlich zu machen sei, daß aber auch die damals in Massowah befehligenden Generale von der Verantwortung nicht ganz freizusprechen seien. Im Uebrigen hätten die Vorgänge nicht die Bedeutung, welche ihnen beigelegt worden sei.

Rom, 17. Juli. (W. T. B.) Das Befinden des Papstes ist trotz der großen Hitze ein gutes. Während der Sommerferien werden für einige Tage in der Woche die Audienzen suspendirt. Das Unwohlsein, welches den Papst in den letzten Tagen befallen hatte, ist vollkommen gewichen.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 17. Juli. (W. T. B.) Der Kronprinz Louis Philipp ist erkrankt.

Großbritannien und Irland.

Ueber die Fahrt der Kaiserin nach Schloß Windsor wird aus London Folgendes gemeldet:

Die Kaiserin reiste Morgens um 9 Uhr mittelst Sonderzuges als Gräfin von Ravensburg von Felixstowe nach Windsor, um der Königin ihre fünf Söhne vorzustellen. Am Bahnhofe von Windsor wurde die Kaiserin von der Prinzessin Christian empfangen. Im Auftrage der Königin war Generalmajor Sir Henry Evart zugegen. Der Bahnstieg war von einer Abtheilung der hauptstädtischen Schutzmannschaft besetzt. Nachdem die Kaiserin einige Minuten im Königszimmer verweilt hatte, wurde die Fahrt nach dem Schlosse angetreten. In dem Wagen der Kaiserin nahmen außer der Prinzessin Christian die jüngsten zwei Prinzen Platz. Die Kaiserin blieb bis um 4 Uhr im Schlosse und nahm unter Anderem auch das von der Königin dem Kaiser Friedrich gesetzte Denkmal in Augenschein. Der Sonderzug traf Abends 7 Uhr wieder in Felixstowe ein.

Unter der Ueberschrift „Das Idyll von Felixstowe" veröffentlichen Londoner Blätter die folgende niedliche Schilderung des Ferienaufenthaltes der kaiserlichen Prinzen:

Die richtigen Ferien begannen für die Prinzen erst, als ihre Mutter in Felixstowe eintraf. Denn ohne „Mama" war das Vergnügen nicht vollständig. Am Dienstag in aller Frühe unternahm die Kaiserin einen Spaziergang mit ihren Söhnen nach dem Strande, zu einer Stunde, als die meisten Bewohner des Ortes noch in den Federn lagen. Am Nachmittag wurde eine Spazierfahrt in die prächtige Umgegend unternommen. Lachend und schäkernd schossen die fünf blonden Knaben aus der kleinen Gartenthür von South Beach, welche nach dem Strande führt. Die vier ältesten hatten weiße Matrosenanzüge an mit blauen Kragen und Strümpfen und hohen Stiefeln. Drei trugen scharlach Tam O'Shanters und der vierte einen breitkrempigen Seemannshut. Prinz Oskar war weiß gekleidet, und seine langen Flachshaare schauten kaum unter seinem Riesenstrohhut hervor. Die Prinzen nahmen eine Menge Handwerkszeug, Schippen und Eimer, Peitschen und Zügel mit und begannen sogleich die Arbeit in dem weichen Seesand. Die Kaiserin setzte sich mitten unter ihre spielenden Kinder. Das Gesicht des Kronprinzen strahlte vor Entzücken, als er seiner Mutter die ersten Muscheln zeigte, welche er gefunden hatte. Prinz Eitel Fritz warf seinen Eimer weg und legte sich an die Seite der Kaiserin. Einer der jüngsten Prinzen kroch der Mutter auf den Schooß, streichelte ihr die Wangen, während ein anderer sorgfältig den Sand von ihrem Kleide klopfte, den seine älteren Brüder in ihrem Arbeitseifer darauf geworfen hatten. Fortwährend ertönte der Ruf: „Sieh hier, Mama!" „Sieh dort, Mama!" Das Antlitz der Kaiserin strahlte in reinstem Mutterglück. Allerhand Anliegen wurden vorgebracht. Einer der Prinzen bat, die Kaiserin möge ihm ein Papierboot machen. Sofort zog die hohe Frau ihr Notizbuch heraus und verfertigte kunstgerecht ein Schiffchen, welches unter dem Jubel der Knaben in die See gelassen wurde. Nur der Kronprinz blieb stetig auf seiner Suche nach allerhand Steinen. Das verdroß den Prinzen Eitel Fritz. Er hätte gern gesehen, daß sein älterer Bruder ihm geholfen hätte, seinen Eimer mit Seewasser zu füllen. Als sein wiederholter Ruf „Wilhelm" keine Beachtung fand, übermannte ihn das Gefühl, und er warf ein Steinchen nach der Gegend, wo der ältere Bruder stand, und erinnerte auf diese Weise den künftigen Kaiser von Deutschland an seine Pflichten. „Wilhelm" ließ sich dadurch bewegen, an den Teichbauten Eitels theilzunehmen. Er verlangte seine Schippe; Eitel antwortete, die sei kaput, er müsse seine Hände nehmen. Vereinte Kraft vollendete das Bassin des Teiches. Jetzt aber entstand die Schwierigkeit, ihn zu füllen. Die Wellen gingen so schnell zurück, daß der Eimer immer nicht voll werden wollte. Da bat Prinz Wilhelm von Hohenzollern seinen „Freund", den Diener, das Wagestück zu unternehmen. Der Diener tauchte den Eimer in die See, während der Prinz die Rockschöße seines großen „Freundes" hielt, damit sie nicht naß wurden.

London, 17. Juli. Mr. Butterworth, der Hauptagent für die Chicagoer Weltausstellung, erklärte heute Morgen einer Deputation von Kaufleuten gegenüber, die hier eingetroffene Kommission für die Weltausstellung werde in London Meetings veranstalten, wo sie eine größerr Anzahl von Männer aus den leitenden Kreisen anzutreffen hoffe, dann in andere englische Städte gehen und danach die Hauptstädte des Kontinents besuchen. Entgegen der in England verbreiteten Ansicht, sei an einen Erfolg der Ausstellung bezüglich des Exports auf keinen Fall zu zweifeln. Den Maßstab für die Ausstellung gebe diejenige von 1884 ab. 20 Millionen Dollars seien als Fonds für die Ausstellung schon sichergestellt, fünf weitere Millionen würden voraussichtlich nöthig sein. Die Gebäude würden einen Flächenraum von 150 Acres bedecken. Aus allen Theilen der Welt seien Ausstellungsgegenstände angemeldet, vor allem würden die südamerikanischen Staaten und Mexiko reichlich ausstellen. Sicherlich würde ein Zusammenströmen von Angehörigen aller Nationen in Chicago stattfinden, wodurch die internationalen Handelsbeziehungen und das gegenseitige Verständniß der Völker unter einander gefördert würde.

London, 17. Juli. (W. T. B.) Die amtliche „Gazette" veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Bath-Ordens an den Prinzen Aribert von Anhalt.

London, 17. Juli. (W. T. B.) Oberhaus. Lord Salisbury erklärt die Nachricht, daß die Franzosen die Provinz Luang-Prabang besetzt hätten, für unwahr. Er bezweifle, daß, wie das Gerücht gehe, Frankreich die Unabhängigkeit Siams anzugreifen plane, und er hoffe, Siams Unabhängigkeit ruhe auf fester Grundlage. Indeß liege kein Grund vor, Europa zu veranlassen, Siams Unabhängigkeit zu garantiren, da nur für England und Frankreich Interessen in Betracht kämen.

Rußland.

Petersburg, 14. Juli. (Voss. Ztg.) Die Rückreise des Großfürsten-Thronfolgers über Sibirien, welche bereits zu den gewöhnlichen Tagesereignissen gehört, ist wieder in den Vordergrund des öffentlichen Interesses getreten, nachdem amtlich bekannt gegeben war, daß die ursprünglich vorgesehene Reise von Tomsk nach Omsk plötzlich und gegen den Willen des Thronfolgers abgeändert worden ist. Anstatt diese Strecke, wie festgesetzt war, auf dem Landwege zurückzulegen, hat man den Wasserweg gewählt, und wenngleich dieser letztere wesentlich bequemer und minder anstrengend ist, als die Fahrt auf der holprigen und schlecht angelegten großen sibirischen Landstraße, welche von Tomsk nach Omsk führt, so macht doch die Wasserstraße einen großen Umweg, und die öden und unschönen Ufer des Flusses Ob bieten viel weniger des Interessanten und Belehrenden, als die für Studienreisen mehr geeignete Landstraße. Für die Aenderung des bisherigen Reiseplanes scheint folgende Erwägung maßgebend gewesen zu sein. Im Verlaufe der Reise durch Sibirien ist die Begleitung des Thronfolgers immer mehr zur Ueberzeugung gelangt, daß bei dem für seelische Eindrücke leicht empfänglichen Temperament des Zäsarewitsch das in Sibirien sich fortwährend wiederholende Bild wirthschaftlicher und geistiger Noth nicht ohne tiefen und anhaltenden Eindruck an dem Großfürst-Thronfolger vorübergeht; auch wurde der Umstand in Betracht gezogen, daß der Großvater des Thronfolgers, Kaiser Alexander II, als jugendlicher Thronerbe ebenfalls Sibirien bereiste und die von ihm dabei erhaltenen Eindrücke sich von bleibender Wirkung auf seine spätere Regierung erwiesen, und zwar nach einer freiheitlichen Richtung hin, wie sie der gegenwärtigen Regierung in Petersburg keineswegs sympathisch ist. Anzeichen ähnlicher Eindrücke haben sich beim Großfürsten-Thronfolger bereits bei seiner jüngsten Ankunft in Tomsk bemerken lassen, welche Stadt zwar den Gipfel der europäischen Kultur in Sibirien, die sibirische Universität, aufzuweisen hat, nichts desto weniger aber viel menschliches Elend birgt. Es ist daher beschlossen worden, den festgesetzten Aufenthalt in Tomsk abzukürzen und die Weiterreise durch die stillen Gewässer der Flüsse Tom, Ob und Irtüsch fortzusetzen. Ueberhaupt war die Reise des Thronerben durch Sibirien nicht nach dem Wunsche des Zaren, vielmehr waren hier die Ansichten der Kaiserin maßgebend, sowie die Rathschläge der dänischen Königsfamilie, welche bei der Erziehung, den Studien und auch der jetzigen Reise des Großfürsten-Thronfolgers stets von maßgebendem Einflusse war und es noch ist.

Amerika.

Newyork, 17. Juli. (W. T. B.) Der Sekretär des Schatzes entschied, daß deutsche Gewebe, welche in Belfast gebleicht und ausgearbeitet seien, das Konsulat der Vereinigten Staaten ebenso zu passiren haben, als wenn sie englischen Ursprungs wären.

Zur Ausfuhr nach Europa gelangen morgen 300,000 Dollars Gold mit der Bestimmung für Berlin.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. Juli. Der kommandirende General des II. Armeekorps, General von der Burg, veröffentlicht folgende Erklärung: 1) Ich habe den Abschied noch nicht erbeten, beabsichtige dies erst nach den Manövern zuthun. 2) Mein Vater und mein Großvater waren Infanterie-Offiziere, hießen wie ich von der Burg und stammten aus einer alten Familie, die 1658 in Deutschland einwanderte. 3) Major Burg, welcher Jude war und in der Artillerie stand, ist mit der Familie von der Burg in keiner Weise verwandt gewesen.

— Einstimmig hat gestern die Korporation der Kaufmannschaft in ihrer General-Versammlung die Bewilligung von 20,000 Mark zur Herstellung der von der königlichen Polizeidirektion für die Vervollständigung der Feuersicherheit im Stadttheater geforderten baulichen Einrichtungen abgelehnt und die Genehmigung zum Verkauf des Theaters ertheilt.

— In der nächsten Woche werden hierselbst vier interessante Konzerte stattfinden und zwar von dem ersten Wiener Elite-Damen-Orchester unter Leitung des Herrn Smolten, welches zu den besten Kapellen der österreichischen Residenz zählt und dem wiederholt die Ehre zu Theil wurde, vor höchsten und hohen Herrschaften zu konzertiren. Die Konzerte finden im Saale der „Philharmonie" statt und beginnen Donnerstag, den 23. d. M.

— Unter Zustimmung des Provinzialrathes hat der Herr Ober-Präsident für den Umfang der Provinz Pommern eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher auf öffentlichen Begräbnißplätzen bei Bestattungen Reden von Personen weltlichen Standes ohne besondere Genehmigung der Polizeibehörde nicht gehalten werden dürfen, ebenso ist das Singen von Liedern ohne Zustimmung des begleitenden Geistlichen und, wo solcher fehlt, ohne besondere Zustimmung der Polizeibehörde nicht zulässig. Uebertretungen dieser Verbote werden mit Geldbuße bis zu 60 Mark bestraft.

— Nach der Dievenower Badeliste waren bis zum 16. Juli an Badegästen eingetroffen in Ost-Dievenow 522, in Klein-Dievenow 156 und in Berg-Dievenow 1174.

* In einer der letzten Nächte sind in dem Hause Friedrichstraße 7 mehrere Bodenkammern erbrochen worden. Die dort liegenden Sachen haben die Diebe durchsucht und durcheinander geworfen, jedoch hat man bis jetzt nicht gefunden, daß irgend ein Gegenstand gestohlen worden ist. Vermuthlich sind die Diebe an ihrer Arbeit gehindert und haben das Weite gesucht. In einer der Bodenkammern hat man einen fremden Hausschlüssel gefunden. — Im Hause Pölitzerstraße 10 sind mehrere Keller erbrochen worden, jedoch auch hier ist es nicht festgestellt, ob etwas gestohlen worden ist.

* Seit neuester Zeit scheinen die Diebe über die Dächer in die Wohnungen einzudringen, um ihre Diebstähle auszuführen. So passirte es in letzter Nacht, daß der Arbeitsbursche Karl Wussow mit noch einem seiner Kumpanen sich von dem Dache aus in eine Küche des Hauses Pelzerstraße 20 schlich. Sie wurden aber in ihrem Vorhaben gestört und entschwanden. Nun gings weiter über die Dächer nach dem Hause Frauenstraße 28. Wussow hatte bereits eine Küche betreten, konnte aus derselben jedoch nicht wieder heraus, sondern wurde festgehalten und

schließlich vom Wächter zur Kustodie gebracht. Der zweite Bursche ist entkommen.

* Letzte Nacht nahm der Wächter am Bollwerk eine Sittendirne wegen Umherschweifens fest, der Maschinist Karl Rambach suchte die Dirne mit Gewalt zu befreien, er wurde jedoch ebenfalls festgenommen und zur Kustodie gebracht. Auf dem Wege von der Nachtwache zur Kustodie wurde der Wächter von vier Personen angehalten, die darauf drangen, das Mädchen zu befreien. Doch gelang es dem Wächter endlich, die Schiffseigner Hermann Jahnke und Gustav Orschinski in Haft zu nehmen.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,10—1,20 M., Filet 2,00—2,20 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,20—1,30 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,10—1,20 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Hammelfleisch: Kotelettes 1,60 M., Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,70 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat Juni 1891.) Dem Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Kurlbaum ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Justiz-Rath mit dem Range der Räthe erster Klasse und dem Landgerichts-Präsidenten Bunck zu Stettin der Charakter als Geheimer Ober-Justiz-Rath mit dem Range der Räthe zweiter Klasse verliehen. — Es sind ernannt: zum Präsidenten des Landgerichts zu Greifswald: der Oberlandesgerichts-Rath Braunbehrens zu Zelle; zum Amtsrichter: der Gerichts-Assessor Dörschlag bei dem Amtsgericht zu Grimmen; zum Staatsanwalt bei dem Landgericht zu Meseritz: der Gerichts-Assessor Schulze zu Stargard i. Pom.; zu Gerichts-Assessoren: die Referendare Ziethen, Dr. Coste und Jaeger; zu Referendaren: die Rechtskandidaten Heegewaldt, von Varendorff, Metzler und Kurlbaum; zum Gerichtsschreiber: der etatsmäßige Gerichtsschreibergehülfe Kumm in Stettin bei dem Amtsgericht zu Neuwarp; zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen: die diätarischen Gerichtsschreibergehülfen Klemm in Bütow bei dem Amtsgericht zu Stettin und Burke in Stolp bei dem Amtsgericht zu Rummelsburg; zum diätarischen Gerichtsschreibergehülfen bei dem Amtsgericht in Bütow: der Aktuar Ploetz; zum Gefängniß-Inspektionsassistenten bei dem Zentral-Gefängniß in Stettin: der Militäranwärter Kummer; zum Kanzlisten bei der Staatsanwaltschaft zu Stolp i. Pom.: der Kanzleidiätar Kobs; zum Gefangenaufseher in Stolp: der Vize-Wachtmeister Schmidt; zur Gefangenaufseherin bei dem Zentralgefängniß zu Stettin: die Hülfsaufseherin Haus. — Es sind versetzt: der Gerichtsschreiber Kuchenbecker in Neuwarp als Sekretär an die Staatsanwaltschaft zu Köslin; der Gerichtskassen-Kontrolleur Lessing in Stargard i. Pom. als Gerichtsschreiber an das Amtsgericht zu Pyritz; der Staatsanwaltschafts-Sekretär Scheer zu Stargard i. Pom. als Gerichtskassen-Kontrolleur an das Amtsgericht daselbst. — Es sind mit Pension in den Ruhestand versetzt: die Gerichtsschreiber Krüger in Pasewalk und Ruth in Dramburg, der Gerichtsdiener Warthon in Kolberg. — Der Rechtsanwalt Dr. von Lühmann in Greifswald ist in der Liste der bei dem Landgericht zu Greifswald zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht. — Der Gerichts-Assessor Busch zu Wittenberge ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht zu Stettin zugelassen und in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen. — Der Referendar Dr. Scharff ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. übergetreten.

Bellevue-Theater.

Zum ersten Male: „Frau Venus", Ausstattungsfeerie mit Gesang, Tanz und Evolution von E. Pasqué und O. Blumenthal. Musik von Raida

Die Macht der Aphrodite, der Göttin der Schönheit, Liebe und Ehe, zu besingen, haben die Verfasser von „Frau Venus" sich bemüht, sie wollen zeigen, daß Liebe allein die Hauptmacht über die Menschen ausübt und daß ohne diese selten ein Werk gelingt. Um diese Beweisführung herbeizuführen, lassen sie „Frau Venus" in das Geschick dreier, in ihren Anschauungen und Prinzipien gänzlich verschiedener Menschen eingreifen. Der Maler Raimund gehört zu denen, welcher für Schönes und Edles ein stets offenes Herz haben und für Liebe nie ohne Empfindung sind, der Ingenieur Guntram dagegen lebt nur für seine Maschinen, er grübelt über neue Erfindungen und dabei ist sein Herz erkaltet und er verlacht die „Schwärmer" seines Geschäfts für die Liebe und das Schöne; der Naturforscher Dr. Wupp endlich hat sich ganz der Wissenschaft ergeben, ihr nur gilt sein Leben und Streben und als höchstes Lebensglück betrachtet er es, den Urstoff zu ergründen. Nachdem diese drei beim Tschibuk-Rauchen in einer Locanda auf der Insel Cypern unter den Märchenerzählungen des Arabers Ben Hafis in einen traumhaften Zustand versetzt sind, führt sie Frau Venus durch Länder und Wüsten und in die Tiefe der Erde, um dieselben ihr Ziel erreichen zu lassen und sie dabei zu der Ueberzeugung zu bringen, daß ein gedeihliches Ende nur möglich sei, wenn auch die Liebe Mitarbeiterin ist. Nicht mit Unrecht nennen die Verfasser ihr Stück ein „modernes Märchen" und märchenhaft sind auch die meisten Scenen und Bilder, welche sie uns vorführen. Dieselben geben aber Gelegenheit, eine große Ausstattung zu entfalten und hierin wird wirklich Prächtiges und Ueberraschendes geboten. In alle möglichen und unmöglichen Gegenden wird der Zuschauer versetzt, die Geheimnisse der Unterwelt, die Schrecken der Wüste und die berückende Pracht des Orients wird vor ihm entfaltet, bis am Schluß in einer überraschenden Apotheose der aus dem Schaum des Meeres entstandenen Göttin gehuldigt wird. Wir zweifeln nicht, daß dieses Ausstattungsstück für das Bellevue-Theater auch ein Zugstück werden wird, denn selbst die weitgehendsten Anforderungen an Dekorationen, Kostüme und Requisiten werden erfüllt und gebührt Herrn v. Kilány für diese Einrichtung unbeschränkte Anerkennung. Aber die Ausstattung allein hat dem Stück den großen Erfolg nicht gesichert, welchen es gestern davongetragen, auch die Inscenirung und Regie war eine so wohlvorbereitete und so gelungene, daß dem Regisseur, Herrn Fritz Gräbert, ein großer Theil des Erfolges zugestanden werden muß; besonders im 9. Bilde verstand es derselbe mit großem Geschick die auf der Bühne erscheinenden Massen zu gruppiren und ein Bild von packender Wirkung zu schaffen. Doch noch ein dritter Faktor ist bei dem Erfolge zu berücksichtigen und dies ist die treffliche Darstellung, welche sich bis auf die kleinsten Rollen erstreckt. — Als „Frau Venus" trat Frl. Grüner auf; war für diese Partie die Erscheinung zwar nicht imponirend genug, so ersetzte Frl. Grüner dies durch Anmuth und Grazie, ob sie sich als „Grichin Yalta", ob als „Parfüm-Verkäuferin", „Kameeltreiber" oder „Königin von Anatum" zeigte, stets entwickelte dieselbe ein frisches, lebhaftes Spiel und auch im gesanglichen Theil machte sie sich vortheilhaft bemerkbar. Die Herren Teuscher und Martini waren für den Ingenieur Guntram und den Maler Raimund stattliche Vertreter und Herr Picha stattete die Figur des Naturforschers Wupp mit so viel Komik aus, daß dieselbe wiederholt lebhafte Heiterkeit hervorrief. Herrn Domann war die kleine Rolle des Märchenerzählers zugefallen und brachte er dieselbe recht wirkungsvoll zur Geltung. Vielen Humor entwickelte wieder Herr Lux (Sultan Babur) und eine prächtige Leistung bot auch Frl. Martorel als „Instituts-Vorsteherin". Doch auch die Darsteller der kleinen Rollen paßten sich vortrefflich in das Ensemble. Kurz — es war eine in jeder Weise gelungene Aufführung, und da die von Raida komponirte Musik des Stückes einzelne sehr ansprechende Melodien bietet, so wird die Anziehungskraft von „Frau Venus" auf das große Publikum nicht ausbleiben.

Aus den Provinzen.

Stralsund, 17. Juli. Am heutigen Freitage feierte Herr Krämer-Altermann Ch. Rasmus das fünfzigjährige Jubiläum als Bürger unserer Stadt, wozu ihm zahlreiche Glückwünsche zugegangen sind. Die Direktion der Bürger-Ressource-Gesellschaft ließ dem Herrn Jubilar, der auch viele Jahre Mitglied der Gesellschaft ist, einem althergebrachten schönen Brauche folgend, durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Direktoren Biener, C. Lange und Karl Wothke, ein Diplom überreichen, welches dem Jubelgreise seine Ernennung zum Ehrenmitgliede der Bürger-Ressource bekannt machte. Herr Altermann Rasmus, der auch Mitglied der Kaufmannsdeputation ist, dankte mit bewegten Worten für diese anerkennenswerthe Auszeichnung.

Kunst und Literatur.

Die **Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure**, eine sehr tüchtige Schrift, weist in ihrer Mainummer nach, wie ungerecht die Vorwürfe sind, welche das Heft „In der zwölften Stunde" der deutschen Marine macht. Es ergiebt sich, wie oberflächlich und ohne wissenschaftliches Verständniß diese Vorwürfe ins Volk geschleudert sind. Die Zeitschrift, mit guten Abbildungen ausgestattet, kann warm empfohlen werden. [189]

Andresen, Die Entwicklung der Menschen. Hamburg. Verlagsanstalt und Druckerei Aktiengesellschaft. Wir haben hier ein höchst interessantes Buch vor uns; der Verfasser ist sowohl in Naturwissenschaften, wie auf ethischem und auch auf religiösem Gebiete wohl bewandert. Er erkennt die Freiheit und Bildungsfähigkeit des Menschen an und ist auch von den Segnungen des Christenthums voll ergriffen, wenn er auch an einzelnen Lehren des Christenthums irre geworden ist. Das Buch können wir allen Lesern warm empfehlen. [191]

Eine ganze Reihe trefflicher **Konversations-Grammatiken** nach der Methode Gaspei-Otto Sauer ist in Heidelberg bei Julius Groos erschienen. Dieselben sind für das praktische Erlernen der Sprachen ausgezeichnet geeignet. In dem letzten Jahre sind neu erschienen:

Gaspey, Englische Konversations-Grammatik.

Valette, Niederländische Konversations-Grammatik.

Otto, Französische Konversations-Grammatik.

Sauer, Italienische Konversations-Grammatik.

In demselben Verlage sind ferner erschienen, gleichsfalls für den Unterricht wie für den Selbstunterricht sehr brauchbar:

Cattaneo, Italienische Chrestomathie.
Sauer-Motti, Italienische Gespräche.
Sauer-Röhrich, Spanisches Lesebuch. [140—146]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. Juli. Auch in der vorgestrigen zweiten Kellnerinnen-Versammlung ging es, dem fürchterlichen Tumult entsprechend, der vor dem Versammlungslokal stattfand und über den wir bereits berichtet haben, sehr stürmisch zu. Die Stimmung war von vornherein eine sehr skandallustige. Den Saal füllten etwa 1000 Personen; unter ihnen befanden sich höchstens 200 Kellnerinnen, die zumeist im Vordergrunde des Saales nahe dem Vorstandstische Platz genommen hatten. Frau Apotheker Ihrer hielt den einleitenden Vortrag und besprach die soziale Lage der Frau im Allgemeinen und der Kellnerinnen im Besonderen. Sie verurtheilte es, daß nicht nur unverheirathete junge Leute, sondern sogar Ehemänner in den Kellnerinnen Kneipen Unfug treiben. Wohl manch' ehrbarer Stadtvater sei mit dabei und triefe dann von sittlicher Entrüstung, wenn die Beseitigung solcher Mißstände angestrebt werde. In Süddeutschland sei die Lage der Kellnerinnen bedeutend besser, man behandle die Kellnerinnen dort als ehrbare Mädchen. (Große Unruhe.) Als der Vorsitzende um Ruhe bittet, ertönt der Ruf: „Hier ist ein Polizeibeamter, der die Ruhe stört!" Großer Lärm. Eine Anzahl Kellnerinnen, die im Saale erscheinen, werden mit lautem „Ah"!" begrüßt. Die Rednerin plädirt für eine Organisation im Anschluß an die allgemeine, d. h. sozialdemokratische Arbeiterbewegung. Sie bittet die anwesenden Berichterstatter, nur die Anfangsbuchstaben der Namen der redenden Kellnerinnen zu nennen, da diese sonst ihre Stellungen verlieren würden. (Stürmischer, vielfach ironischer Beifall). Als zweite Rednerin trat Fräulein Wabnitz auf. Sie ersucht in ihrer derben Ausdrucksweise, alle Männer, die sich unanständig benehmen, „wie ein Stück Vieh andie Luft zu werfen". (Lachen und Beifall.) Sie beklagt es, daß soviel rohe Personen im Saale seien. Zuhälter benehmen sich eben anders als anständige Arbeiter. Ein Café — so erzählte sie im Verlauf ihrer Ausführungen — habe „gebildete" Kellnerinnen auf dem Wege des Inserats verlangt, also wohl Mädchen aus den höheren Töchterschulen. Die Kellnerinnen kämen in das Gewerbe, ohne zu wissen, wie es darin zugehe. Die anständigen Kellnerinnen sollten angetrunkene Gäste vor den sie ausbeutenden Wirthen warnen. (Beifall.) Es wurden hierauf die Statuten, welche demnächst beschlossen werden sollen, vorgelesen. Alsdann nahm das Wort die aus der letzten Versammlung so bekannte Kellnerin O. Sie schilderte nach einem Manuskript, das sie in der Hand hielt, die Zustände in den „Animirkneipen" in ebenso cynischer Weise wie das vorige Mal, oft von dem Gejohle der anwesenden Männerwelt unterbrochen. Ihre Ausführungen sind nicht einmal anzudeuten, geschweige denn wiederzugeben. Am Schlusse ihrer Rede erhob sich ein fürchterlicher Tumult. Ein Herr, der mit einer Kellnerin „ulkte", sollte hinausgewiesen werden. (Rufe: „Raus! Hier bleiben!" Von der Gallerie ertönte eine Stimme: „Hier ist auch noch ein Kerl, der Radau macht." Der Vorsitzende schreit: „Halten Sie das M . . ., sonst fliegen Sie hinaus!" Rufe von der anderen Seite des Saales: „Der Vorsitzende muß sich doch wenigstens anständig benehmen, und darf die Versammlungsbesucher nicht beleidigen." Der Vorsitzende erwidert: „Betragen Sie sich nur anständig!" Ruf: „Ist das ein Pack hier!") Lärm. Man geht auf einen Herrn los und bearbeitet ihn mit Fäusten und Schirmen. Der Angegriffene klammerte sich an das Seil eines fliegenden Recks, klettert empor und schreit: „Herr Leutnant, Herr Leutnant, helfen Sie mir!" Der Tumult wird immer ärger. Der Vorsitzende muß auf Anordnung des Polizeilieutenants die Versammlung schließen, doch Niemand vernimmt sein Wort. Der Polizeilieutenant verkündet noch einmal den Schluß der Versammlung und jetzt erst verlassen die Massen langsam den Saal. Draußen kam es noch einmal zu tumultuarischen Scenen, doch stellte die zahlreich aufgebotene Schutzmannschaft die Ruhe wieder her. Wie uns mitgetheilt wird, sind bei dem Tumult auf der Straße und während der Versammlung etwa fünfzig Sistirungen vorgenommen worden.

— Nach zwanzig Jahren! Am 9. Dezember 1870 — so berichtet Bezirksarzt Dr. Franz heute in der „Deutschen med. Wochenschr." — wurde im Gefecht bei Cravant der bei der sechsten Kompagnie des 94. Regiments stehende Füsilier Fr. aus Kleinwölschendorf in Reuß j. L. durch eine Gewehrkugel, welche den rechten Tornisterriemen unterhalb des Schultergelenks durchschlug, in die Brust verwundet. Er wurde zuerst in das Feldlazareth Cravant aufgenommen und von dort nach Orleans gesandt. Später wurde er nach Münster und von dort in das Garnisonlazareth zu Schlawe überführt. Hier nahm man an, daß die Kugel noch im Körper wäre, ohne daß man sie fühlen oder erkennen konnte. Allmälig besserten sich alle Erscheinungen, so daß er im März 1871 zum Ersatzbataillon Weimar als Rekonvaleszent entlassen wurde. Fr. glaubte dann in Folge bohrender und ziehender Schmerzen, daß die Kugel sich gesenkt hätte. Er war wegen der Verletzung noch mehrmals in Behandlung, doch hatte er 1876 eine Landwehrübung mitzumachen und wurde auch noch nach zwei Jahren eingezogen, konnte aber nur $1\frac{1}{2}$ Tage Dienst thun. Er kam nun ins Lazareth, wurde aber schon nach acht Tagen als „geheilt" entlassen. Schließlich brachen an der Brust mehrfach Wunden auf. Bei allen militärärztlichen Untersuchungen jedoch wurde Fr. wegen nicht anerkannter Invalidität mit seinen Ansprüchen abgewiesen und vielfach als Simulant, ja, einmal sogar als Betrüger angesehen. Im Mai 1890 stellte er sich beim Bezirksarzt Dr. Franz in Schleiz mit einer Fistel der rechten unteren Brustseite vor, in welcher ein harter Gegenstand in der Tiefe zu finden war. Bald trat dieser Gegenstand weiter hervor und wurde durch Anschneiden mit der Scheerenspitze als Bleistück von ziemlicher Größe konstatirt. Dann wurde im städtischen Krankenhause die Kugel entfernt. Fr. ist zur Zeit, soweit es ihm die Verwachsung der rechten Lunge mit dem Thorax ermöglicht, gesund und hat die Freude erlebt, daß ihm nahezu 6000 Mark nachbezahlt wurden.

— Die Entwicklung der Großindustrie Berlins im letzten Jahrzehnt veranschaulichen folgende vergleichende Ziffern. In Berlin zählte man im Jahre 1879 1118 feststehende Dampfkessel und 983 feststehende Dampfmaschinen mit 19,738 Pferdekräften und 93 bewegliche Dampfkessel, von denen 74 mit Dampfmaschinen verbunden waren, welche 548 Pferdekräfte aufwiesen. — Im Jahre 1890 dagegen wurden gezählt 1627 feststehende Dampfkessel und 1363 feststehende Dampfmaschinen mit 45,821 Pferdekräften, außerdem 285 bewegliche Dampfkessel und Lokomobilen, wovon 246 mit Dampfmaschinen verbunden sind, die 2229 Pferdekräfte besitzen.

— Eine entsetzliche Begebenheit hat sich einem Klausenburger Lokalblatte zufolge in der Nähe der Bahnstation „Apahida" zugetragen: Der von dort nach Klausenburg kommende Zug traf in beispiellosem Zustande mit zweistündiger Verspätung ein. Bei Apahida wurde der Zug von einem Rudel Wölfe überfallen, welche, aus dem nahen Wald hervorstürzend, furchtbare Verheerungen anrichteten. Siebzehn Reisende fielen den Bestien zum Opfer, eine Mutter wurde zerrissen, als sie ihrem Säugling die Brust reichen wollte, eine Braut wurde vor den Augen ihres Verlobten in Stücke gerissen, zwei Wölfe sprangen auf den Hüttelwagen, warfen den Kondukteur auf das Geleise, wo der Unglückliche von den Bestien gefressen wurde. Als die schrecklichen Raubthiere gesättigt waren, trotteten sie wieder in den Wald zurück . . . Ein Glück, daß die blutgierigen Bestien den Verfasser dieses schrecklichen Artikels am Leben gelassen haben!

Börsen-Berichte.

Stettin, 18. Juli. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 4'". Temperatur + 19° Reaumur. Wind: Nord.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko 226—237 bez., feinster —,— bez., per Juli 232 nom., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 207,00 B., 206,50 G., per Oktober-November 205 B., 204,50 G.

Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko 210—217 bez., per Juli 213 nom., per Juli-August 201,50 bez., per September-Oktober 195 bez., per Oktober-November 192 bez., per April-Mai 1892 —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer still, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 160—168 bez., feinster über Notiz bezahlt.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 59,50 B., per Juli 59,50 B., per September-Oktober 59,50 B.

Spiritus fest, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 48,5 bez., per Juli 70er 47,5 nom., per Juli-August 70er 47,5 nom., per August-September 70er 47,5 nom., per Septmber-Oktober 70er 44,00 nom, per Oktober-Nevember 70er —,—, per April-Mai 1892 70er 42 nom.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,80 verzollt.

Regulirungspreise: Weizen 232,00, Roggen 213,00, Spiritus 47,5, Rüböl —,—.

Landmarkt.

Weizen 238—242. **Roggen** 216. **Gerste** 168. **Hafer** 173—176. **Heu** 1,75—2,00. **Stroh** 28—30. **Kartoffeln** 80—90. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—.

Berlin, 18. Juli. Weizen per Juli 238,00 bis 240,50 Mark, per Juli-August 216,50 Mark per September-Oktober 208,75 Mark.

Roggen per Juli 213,00 bis 213,75 Mark, per Juli-August 204,75 Mark, per September-Oktober 197,75 Mark.

Rüböl per Septbr.-Oktober 59,40 Mark, per April-Mai 59,80 Mark.

Spiritus loko 70er 48,80 Mark, per Juli 70er 47,40 Mark, per August-September 40er 48,10 Mark, per September-Oktober 70er 44,20 Mark, per November-Dezember 70er 41,90 Mark.

Hafer per Juli-August 153,50 Mark, per September-Oktober 146,50 Mark.

Petroleum per Juli 23,00 Mark.

London. Wetter: veränderlich.

Berlin, 18. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,95	Petersburg kurz	221 75
do. do. 3½%	98,80	London kurz	20,34
Deutsche Reichsanl. 3%	84,60	London lang	202 55
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,90	Amsterdam kurz	168,10
Italienische Rente	91,40	Paris kurz	80,55
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 10	Belgien kurz	— 40
Ungar. Goldrente	91,25	Bredow. Cement-Fbr.	119,25
Rumän. 1881er amort. Rente	89,50	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	104,50
Serbische 5% Rente	88 50	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	224,00
Griechische 4% Goldrente	61,80	„Union", Fabrik chem. Produkte	127,75
Russ. Boden-Credit 4½%	99 80	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	87, 0	Disconto-Commandit	176,10
Anatol. 5 % gar. Eis.-Obl.	87,00	Berliner Handels-Gesell.	136 25
Oesterr. Banknoten	173,45	Oesterr. Credit	160,10
Russ. Banknot. Cassa	222,50	Dynamite-Trust	141,25
do. do. Ultimo	222,75	Laurahütte	117,90
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103 50	Harpener	184,00
do. (110) 4%	99 15	Dortm. Union St.-Pr. 6%	67,20
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	81,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94,10	Marienburg-Mlawka-bahn	62,80
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	112,25	Mainzerbahn	113,80
Stett. Vulc.-Priorität.	—,—	Norddeutscher Lloyd	111,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	100,00	Lombarden	45,00
o. 6 proz. Prioritäten	107,50	Franzosen	124,10

Tendenz: fest.

Hamburg, 17. Juli, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 81,50, per September 79,75, per Dezember 69,25, per März 68,00. — Ruhig.

Hamburg, 17. Juli. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Juli 13,67, per August 13,67, per September 13,35, per Oktober 12,52, per Dezember 12,32, per Januar-März 12,42. Ruhiger.

Bremen, 17. Juli. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,30 B. — Ruhig.

Wien, 17. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,46 G., 9,49 B., per Frühjahr 9,96 G., 10,01 B. Roggen per Herbst 8,44 G., 8,47 B., per Frühjahr 8,80 G., 8,85 B. Mais per Juni-Juli 6,13 G., 6,18 B., per September-Oktober 6,22 G., 6,25 B. Hafer per Herbst 5,79 G., 5,76 B., per Frühjahr 6,07 G., 6,10 B.

Amsterdam, 17. Juli. Java-Kaffee good ordinary 60,75.

Amsterdam, 17. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,62.

Amsterdam, 17. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 239. Roggen loko beh., do. auf Termine behauptet, per Oktober 192, per März 193. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 33,25, per Herbst 33,50, per Mai 33,50.

Antwerpen, 17. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste weichend.

Antwerpen, 17. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko $16\frac{3}{8}$ bez., 16,50 B., per Juli —,— bez., 16,50 B., per August —,— bez., 16,50 B., per September-Dezember —,— bez., 16,50 B. — Fest.

Paris, 17. Juli, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88 % fest, loko 35,50. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 36,50, per August $36,37\frac{1}{2}$, per September $35,62\frac{1}{2}$, per Oktober-Januar $34,37\frac{1}{2}$.

Paris, 17. Juli. Die Einfuhr Frankreichs betrug im ersten Halbjahr des laufenden Jahres 144 Millionen Franks mehr als 1890. Die Ausfuhr betrug in der gleichen Zeit 97 Millionen Franks weniger als im Vorjahre.

Paris, 17. Juli. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,362,213,000, Zunahme 12,383,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,264,820,000, Abnahme 2,947,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 613,640,000, Zunahme 20,931,000.
Notenumlauf Franks 3,099,132,000, Zunahme 8,170,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 378,109,000, Abnahme 87,136,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 291,356,000, Zunahme 113,149,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 309,532,000, Zunahme 2,321,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 1,950,000, Zunahme 566,000.
Verhältniß des Baar-Vorraths zum Notenumlauf 84,76.

London, 17. Juli. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 15,952,000, Abnahme 1,038,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 26,466,000, Abnahme 55,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 25,968,000, Abnahme 1,092,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 30,432,000, Abnahme 306,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 37,152,000, Abnahme 650,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 3,495,000, Abnahme 701,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 14,905,000, Abnahme 924,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 12,423,000, unverändert.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 39 gegen $40\frac{1}{4}$ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 135 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 45 Millionen.
Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 11,89, Paris $25,47\frac{1}{2}$, Petersburg $26\frac{1}{8}$.

London, 17. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 17. Juli. 96 % Javazucker loko 15,00, stetig. — Rübenrohzucker loko 13,75, fest. — Centrifugal-Cuba —,—.

Liverpool, 17. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Mehl 1 d. niedriger. Mais ½ d höher. — Wetter: Schön.

Newyork, 17. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August —,—. Weizen per Dezember 96,00.

Newyork, 17. Juli. Wechsel auf London $4,84\frac{1}{4}$. Petroleum in Newyork 6,85 bis 7,05, in Philadelphia 6,80—7,00, rohes (Marke Parkers) 6,24. Pipe line certif. per Aug. — D. $67\frac{1}{2}$ C. Mehl 4 D. 35 C. Rother Winter-Weizen — D. 97 C. Weizen per laufenden Monat — D. 94 C., per Aug. — D. 93 C., per Dezember — D. $96\frac{3}{8}$ C. Getreidefracht 3,00. Mais 64,25. Zucker $2\frac{15}{16}$. Schmalz loko 6,65. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 16,37. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 14,57. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 96,00.

Paris, 17. Juli, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Heutige Börse träge, bei neuerlichem Koursrückgang, spanische und portugiesische Renten, Ottomanbank und Rio Tinto eher behauptet, allgemeine Tendenz unentschieden.

		Kours v. 16.
3% amortisirb. Rente	95,75	95,70
3% Rente	95,25	95,20
4½% Anleihe	105,80	105,85
Italienische 5% Rente	91,05	91,10
Oesterr. Goldrente	$96\frac{5}{8}$	96,75
4% ungar. Goldrente	90,93	91,00
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	97,00	97,30
4% unifiz. Egypter	489,06	489,06
4% Spanier äußere Anleihe	$73\frac{1}{8}$	$72\frac{7}{8}$
Convert. Türken	18,70	$18,72\frac{1}{2}$
Türkische Loose	71,00	71,60
4% privil. Türk.-Obligationen	421,70	422,50
Franzosen	626,25	626,25
Lombarden	233,75	231,25
„ Prioritäten	318,75	318,75
Banque ottomane	571,25	570,00
„ de Paris	778,75	780,00
„ d'escompte	468,75	470,00
Crédit foncier	1251,25	1250,00
„ mobilier	—,—	363,75
Meridional-Aktien	—,—	651,00
Panama-Kanal-Aktien	—,—	33,75
„ 5% Obligationen	24,00	24,00
Rio Tinto-Aktien	568,75	566,80
Suezkanal-Aktien	2757,00	2745,00
Gaz Parisien	—,	1410,00
Credit Lyonnais	805,00	805,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	575,00	575,00
Transatlantique	532,00	535,00
B. de France	4542,00	—,—
Ville de Paris de 1871	406,00	405,00
Tabacs Ottom.	354,00	355 00
2¾ Cons. Angl.	95,25	96,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122\frac{15}{16}$	$122\frac{15}{16}$
Wechsel auf London kurz	25,24	$25,24\frac{1}{2}$
Cheque auf London	$25,25\frac{1}{2}$	$25,25\frac{1}{2}$
Wechs. Amsterdam k.	207,31	207,37
„ Wien. k.	212,62	212,75
„ Madrid k.	471,00	471,50
Comptoir d'Escompte neue	577,00	580,00
Robinson-Aktien	—,—	—,—

Woll-Berichte.

Antwerpen, 17. Juli, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per August $5,27\frac{1}{2}$, per September 5,30, per Oktober $5,32\frac{1}{2}$, per November-Dezember 5,35 Verkäufer.

Telegraphische Depeschen.

Essen a. d. Ruhr, 18. Juli. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge, behaupten sich die Preise auf dem rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt auf maßvoller Höhe. Der tägliche Versandt beträgt 10,250 Doppelwaggons.

Paris, 18. Juli. Abgeordnete von Lyon Marseille, Orleans, Bordeaux, Tours, Nancy und einer Menge kleinerer Provinzialstädte überbrachten dem Pariser Zentral-Streik-Komitee die offiziellen Ausstands-Erklärungen der dortigen Bahnarbeiter und Beamten. Bisher haben nur die Angestellten in Toulouse den Anschluß an die Ausstands-Bewegung abgelehnt. Im Seine-Departement feiern vollständig die Bahnwerkstätten von Pantin, Noicy, Bourget, sowie sämmtliche Werkstätten der Paris-Lyoner Mittelmeer-Bahn. Diejenigen von Villeneuve und Villette sind geschlossen. In Charonnier und St. Antoine wurden Gewaltthätigkeiten verübt. In allen Ortschaften wurde die Garde republicaine in Permanenz erklärt. Auf dem Bahnhof von Auteuil versuchten heute Morgen 4 Uhr die Ausständischen unter Anführung durch Beamte den Dienst zu hindern. Die Rädelsführer wurden sofort verhaftet. Während der letzten Nacht war auf sämmtlichen Bahnhöfen kein nennenswerthes Personal zur Verrichtung des Dienstes vorhanden. Die Oberbeamten versuchten, so gut es anging, den Dienst allein aufrecht zu erhalten.

Die Kutscher erklärten sich mit den ausständischen Bahnbeamten solidarisch.

Die Bahnarbeiter in Toulouse haben ihre Betheiligung an dem Ausstande abgelehnt.

Paris, 18. Juli. Die Kammer hat sich mit großer Majorität den Forderungen des Ministeriums angeschlossen und die Interpellation Laur's bezüglich der Paßangelegenheit vertagt. Hierdurch ist diese Angelegenheit erledigt. Die Sitzung war überaus stürmisch.

Paris, 18. Juli. Die heutigen Morgenblätter erklären übereinstimmend, wenn Ribot in der Donnerstagssitzung der Deputirtenkammer ebenso energisch gesprochen hätte, wie gestern, so wäre der Zwischenfall bezüglich der Interpellation Laur nicht vorgekommen.

Paris, 18. Juli. General Miribel geht morgen mit 20 Offizieren des Generalstabes für 14 Tage nach der Ostgrenze behufs Terrainstudien für die großen Herbstmanöver. An diesen werden unter General Saussier 120,000 Mann theilnehmen.

Venedig, 18. Juli. Die „Gazetta di Venezia" dementirt die Meldung, daß die dritte italienische Schiffs-Division nach Pola und Dalmatien abgedampft sei. Dieselbe mache vielmehr eine Uebungsfahrt nach Sizilien.

Lissabon, 18. Juli. Daulas geht als portugiesischer Gesandter von Paris nach Berlin.

Sofia, 18. Juli. Fürst Ferdinand kehrt im August hierher zurück. Nach seiner Rückkehr begiebt sich Stambulow zur Erholung für längere Zeit nach dem Auslande. Stambulow wird Pest, Wien, Berlin und London besuchen.

Petersburg, 18. Juli. Die kasanische Gouvernementslandschafts-Versammlung beschloß um ein Darlehen von fünf Millionen Rubel zur Versorgung der Bauern mit Korn die Regierung zu ersuchen, ebenso um Stundung der von den Bauern beizutreibenden Steuern im Verbot des Branntweinbrennens aus Getreide, um Schließung der Branntweinschenken auf ein Jahr und beschloß ferner im Allgemeinen einen Aufruf zu Sammlungen für Nothleidende der Bevölkerung des Kasangouvernements. Einer Meldung der Zeitungen zufolge entsandte das Ministerium des Innern Beamte in die Gegenden der Mißernte zur ausführlichen Berichterstattung.

Sonderfahrten

am Sonntag, den 19. Juli cr.,

I. nach Swinemünde und zurück

1) per D. „**Cuxhaven**“, Kapt. Daeger.
Abfahrt 3 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis M 2,00.

2) per D. „**Wolliner Greif**“, Kapt. Ehmke.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 1. Platz M 1,50. **2. Platz** M 1,00.

II. nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

per D. „**Der Kaiser**“, Kapt. Sprenger.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt $6^1/_2$ Uhr Abends.
Preis 1. Platz M 2,00. 2. Platz M 1,50.

III. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow und zurück

per D. „**Misdroy**“.
Abfahrt 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 Uhr Nachm.
" " Berg-Dievenow $4^1/_4$ " "
" " Cammin $4^3/_4$ " "
" " Wollin 6 " "

Preis nach Wollin 1. Platz M 3, 2. Platz M 2.
Preis nach Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow 1. Platz M 4, 2. Platz M 3.

NB. Kinder die Hälfte, Fahrkarten sind an Bord und im Komtoir des Unterzeichneten erhältlich.

J. F. Braeunlich.

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer „**Titania**“, Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** Mittwoch u. Sonnabend $1^1/_2$ Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Uhr Nachm.
I. Kajüte M 18, II. Kajüte M 10,50, Deck M 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania“, **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Bekanntmachung.

Wer sich in eine gute Sterbekasse einkaufen will, wo es nicht theuer und sehr sicher ist, z. B. 1000 M einzukaufen vierteljährl. 5, $6^1/_2$—10 M je nach Alter, von 25—60 Jahren, der melde sich entweder im Pigard'schen Laden, Breitestr. 61 Hof, oder im **Centralbazar** am Berliner Thor 3, wo Anmeldestellen sind, oder aber bei der General-Agentur, Bogislavstraße 39, 2 Trepp. Agenten werden noch angestellt!

Zahn-Atelier

für **Damen** und **Kinder**
von **Helene Ullrich,**
jetzt **Breitestraße 48.**
Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben 2c.

H. Wiede,
Doctor of Dental Surgery.

Frau **Marie Wiede,**
Doctor of Dental Surgery.
Berliner Thor 5, 1 Tr.
Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Zahn-Atelier

von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben 2c.

Otto Vetter, Leichen-Kommissar,
wohnt jetzt **Mönchenstraße 9.**
Empfehle alle Sorten Särge und Anzüge, sowie Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

Grünhofer Sarg-Magazin
Grenzstr. 5 von
A. Klein,
Tischlermeister und Leichen-Kommissar.

F. Böhm, Tischlermeister u. Leichenkommissar, **Zabelsdorferstraße 40, gegenüber der Lukaskirche,** empfiehlt sich zur Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen

---

Koebcke,
pens. **Gerichtsvollzieher,**
Fichtestr. 13, II, Eing. Preußischestr.,
gerichtl. vereidigt. Sachverständiger resp. Taxator für Möbel, Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, sowie für Aufstellung von Inventarien.

Herm. Sachse,
Steinmetzmeister,
empfiehlt **Grab-Denkmäler** in **Granit, Marmor** u. **Sandstein**
Paradeplatz 49, Festungsbauhof.

Herrschafts-Verkauf.

Ich offerire eine vornehme Herrschaft, bestehend aus 4600 Morgen Acker, 800 Wiesen, 2200 **werthvollen Wald** und 200 Wasser, hart an Chaussee, 3 Klm. Bahnhof und **6 Stunden von Berlin gelegen,** mit vornehmem Schlosse und schönen Wirthschaftsgebäuden, hoch centingentirter Brennerei, Dampfschneidemühle und Ziegelei, gutem todtem und lebendem Inventar, guten Saaten, geordneten Hypotheken für Mark **780,000** bei 240,000 Anzahlung. Ergiebige Hochwildjagd. Der Besitz gehört einer alleinstehenden alten Dame. Weitere Auskunft gebe ich gern.

Emil Salomon, Danzig.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Beethovens Symphonien,

thematisch u. nach ihrem Stimmungsgehalt erläutert (mit zahlreichen Notenbeispielen)
von
Otto Neitzel,
eleg. brochirt Mk. 1.—; gebunden Mk. 1,50.
P. J. Tonger, Köln, Am Hof 32/36.

Junger Stellmacher, auch Chaisenbauer, sucht eine

Stellmacherei zu kaufen

oder sich zu etabliren.
Gefällige Offerten unter **J. Qu. 6130** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst. Auguste Woddow, Klosterhof 1, part., geprüfte Lehrerin.

LEHR-INSTITUT für Wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman. Hauptbureau Berlin. W.

Bringt sich in freundliche Erinnerung, und finden Damen täglich Aufnahme. Theoretischer Kursus 20 M. Praktischer Kursus 30 M. Vorgeschrittene Damen in der Schneiderei könn. bei mir die theoret. Ausbildung in kurzer Zeit erlernen. Nach beendetem Studium ist jede Schülerin berechtigt, die Kopie der Besetzkarte für sich anzufertigen.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf Woche, Lagerarbeit, werden verlangt Pelzerstr. 19, part.

6—8 tüchtige
Schmiedegesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
G. Koch, Schiffsbaumeister, Stettin, Oberwiek 68.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit, auf Woche, werden verlangt Fischerstr. 16, 1 Tr.

Schneidergesellen werden verl. Karlstr. 3, 3 Tr. r.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarb. (Kammgarn-Röcke u. Jackets) wd. verl. Schulstr. 4, H. 1 Tr.

Ein Lehrling kann eintreten gegen Kostgeld bei **G. A. Dittbender,** Malermstr., Lindenstr. 20, p.

Tüchtige Schneidergesellen
auf Lagerarbeit werden verlangt
Hohenzollernstr. 11, H. r. 1 Tr.

Ein tüchtiger Bügler auf Hosen wird verlangt
Rosengarten 32, 2 Tr.

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, werden verl.
Philippstr. 6, H. 2 Tr. r.

2 Tischlergesellen auf Sophagestelle werden sofort verlangt Grabow, Frankenstr. 10.

Tüchtige Schneidergesellen auf bestellte Hosen verlangt **Th. Miecker,** gr. Schanze 6, 3 Tr.

Ein tücht. Schneidergeselle
auf gute Lagerarbeit (auf Stück) findet dauernde Beschäftigung bei
F. Albert, Lindenstr. 17, v. 3 Tr.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche verlangt
Tiemann, Bogislavstr. 9, 1 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, auf Stück, werden verl.
Frauenstr. 13, v. 2 Tr.

Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, werden verlangt Fuhrstr. 15, $1^1/_2$ Tr.

Ein ordentlicher Knabe, der Lust hat Schneider zu werden, kann sofort oder später eintreten bei
C. Papstein, Reifschlägerstr. 18.

Einen Glaserlehrling verlangt
H. Lockstädt, Breitestr. 19.

Ein Schneidergeselle auf Woche, gute Lagerarbeit, wird verlangt Turnerstr. 33, h. 2 Tr.

Schneidergesellen nuf gute Lagerarbeit verlangt
E. Voss, Schulzenstr. 40, 4 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen auf Stück oder Woche, gute Lagerarbeit, verlangt
F. Kluge, Hohenzollernstr. 5, Hinterh. 3 Tr.

1 Böttcherlehrling kann sofort in die Lehre treten Lastadie 28.

Suche für Droguen-, Parfümerie- u. Farben-Handlung en gros u. detail einen **Lehrling** per gleich oder später.
W. Wagner. Stettin, Lastadie.

Weibliche.

Hosennähterinnen werden dauernd beschäftigt
Frauenstraße 12, 3 Treppen.

Eine Maschinennähterin auf Herren-Jackets sofort verlangt Rosengarten 8, v. 4 Tr.

Tüchtige Hand- und Maschinennähterinnen, Paletots und Jackets, werden verlangt
König-Albertstr. 97, H. 1 Tr., Ecke Falkenwalderstraße.

Tüchtige Maschinen- und Handnähterinnen auf gute Stoffhosen erhalten dauernde Arbeit
Schützengartenstr. 2, 4 Tr. l.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets werden sofort verlangt Pelzerstr. 19, part.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause in unbeschränkter Zahl verlangt
F. Werth, Frauenstraße 20, Hof 1 Tr.

Nähterinnen auf Stoffhosen außer d. Hause nd. bei gutem Stücklohn verl. Grabow, Langestr. 60, part. r.

Eine geübte **Nähterin** zur Damenschneiderei verlangt Frau **Luttkus,** Grabow, Gießereistr. 50, 2 Tr. r.

Handnähterin auf Jackets und Paletots für sofort verlangt Reifschlägerstr. 14, Hof 2 Tr.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Louisenstr. 12, Hof rechts $3^1/_2$ Tr.

Tüchtige Maschinennähterin
auf Kinder-Garderobe gesucht
Königsplatz 3, H. 1 Tr. r.

Flotte Maschinen- und Handnähterinnen
auf Jackets und Paletots, gute Arbeit, sofort verlangt
gr. Wollweberstr. 25, v. 3 Tr. r.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Gartenstr. 3a, H. p.

Handnähterinnen auf gr. Knabenanzüge werden verl.
Grabow a. O., Blumenstr. 10, Hof 1 Tr.

1 geübte Hand- u. Maschinennähterin auf Jackets u. Paletots f. dauernde Beschäftig. Burscherstr. 2, H. v. r.

Hand- und Maschinennähterinnen
auf Herren-Jackets sofort verl. Preußischestr. 14, p. l.

Tüchtige Maschinen- u. Handnähterinnen auf Stoffhosen werden sof. verl. gr. Wollweberstr. 14, H. 3 Tr.

Eine tüchtige Aufwärterin für den Vormittag gesucht Augustastraße 12, 1 Tr.

Ein Mädchen oder Wittwe ohne Anhang z. Reinigen von Neubauten gesucht. Adressen unter **L. M.** in der Expedition d. Bl., Schulzenstr. 9, niederzulegen.

Handnähterin für feine Wäsche gesucht
Preußischestraße 104, 1 Tr. links.

1 Handnähterin wird verlangt
Baumstr. 26, v. 2 Tr.

Mehrere geübte Maschinennähterinnen können **bei hohem Wochenlohn** sofort eintreten.
Gustav Feldberg,
Damenmäntelfabrik.

Restaurationsköchin, Hausmädchen, Mädchen gegen hoh. Lohn, Wasch- u. Abwaschmädchen bei sehr hohem Lohn für hier u. nach dem Bade verl. F. **Fritz,** Rosengarten 39.

Ein sauberes Mädchen für die Nachmittage wird gesucht. Frau **Bürgel,** Papenstr. 4—5.

Vermiethungen.

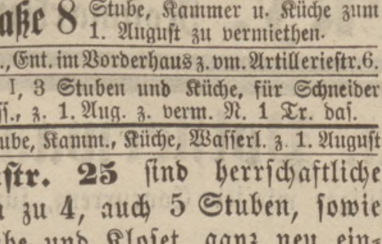
Wohnungen.

Junkerstraße 8 Stube, Kammer u. Küche zum 1. August zu vermiethen.

1 Stube, Kab., K., Ent. im Vorderhaus z. vm. Artilleriestr. 6.

Pelzerstr. 27, I, 3 Stuben und Küche, für Schneider u. Schuhm. pass., z. 1. Aug. z. verm. N. 1 Tr. das.

Bergstr. 4 Stube, Kamm., Küche, Wasserl. z. 1. August



Lindenstr. 25 sind herrschaftliche Wohnungen zu 4, auch 5 Stuben, sowie mit Badestube und Kloset, ganz neu eingerichtet, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, I.

Neuestr. 5b, 1 Tr., bei Prinzeßschl., Wohn. v. 3 Stb. nebst reichl. Zubeh. z. 1. August. Pr. 21 M. Daselbst Stube, Kammer, Küche 2c. Pr. 12,50 M.

Lindenstr. 23 Stube, Kammer, Küche zum 1. August zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Wilhelmstr. 20 sind Wohnungen von 2, 4 auch 5 Stuben zum 1. Oktober cr zu vermiethen. Näh. Kirchplatz 3, I

Eine Wohnung im Hinterhause zu vermiethen Fuhrstr. 19—20.

Bellevuestraße 2
zwei Stuben und Küche zu vermiethen.

2 Stuben u. Küche sof. od. 1. August zu verm. Näh. gr. Wollweberstr. 63 bei H. Birkholz.

Stube, Kammer, Küche zum 1. August zu vermiethen. Näheres Fuhrstr. 8, 2 Treppen.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stuben zum 1. August zu verm. Näheres 2 Tr. l.

1 Stube, 1 Kammer, Küche, 18 M, an nur ord. Leute p. 1. August zu verm. N. Rosengart. 48, I.

Langestraße 42 eine Wohnung zu vermiethen. Näheres Heinrichstraße 14, bei **Belitz.**

1 Kellerwohnung zu 14 Mark zu verm. Artilleriestr. 6.

Untere Hünerbeinerstr. 8 Vorderstube, Küche, Kammer für 17 Mark zu vermiethen.

Grabow a. O., Frankenstr. 4, 2 Tr., ist e. Wohnung v. 2 Stuben, Kabinet, Küche u. Zub. z. 1. Sept. an nur ruh. kinderl. Leute zu verm. Pr. 14 M monatl. Näh. das. pt. r.

Gr. Ritterstr. 1 ist eine Hinterwohnung zum 1. August zu vermiethen.

Behringerstr. 3a, Bismarckplatz, eine Wohnung von zwei und drei Stuben sofort oder später zu vermiethen.

Stuben.

Leere Kammer, dicht am Zirkus gelegen, zu verm.
Turnerstraße 33, Hof 3 Tr. l.

Junge Leute finden freundliche gute Schlafstelle
Klosterhof 6, H. I l.

1 anst. Schlafstelle zu verm. Elisabethstr. 19, 1 Tr. r.

1 gut möbl. Stube zum 1. August an einen Herrn billig zu vermiethen
Elisabethstraße 47, 3 Tr. rechts.

Wilhelmstr. 14, 1 Tr. l. e. möbl. Zimmer m. Mittag z. vm.

Gut möblirtes Zimmer
mit sep. Eing. per 1. August Wilhelmstr. 5, 3 Tr. r.

Ein Handwerker findet freundl. Schlafstelle
Pelzerstr. 10, H. I. Wwe. **Schmied.**

1—2 Leute finden fr. Schlafstelle
Frauenstr. 25, Eing. Pelzerstr. H. p. r.

1 anst. Mann f. g. Schlafstelle Scharnhorststr. 7, H. p. r.

Ord. Leute f. fr. Schlafst. Bogislavstr. 50, S. l. II.

1 j. Mann find. z. 1. fr. Schlafstelle Louisenstr. 12, v. III l.

Ein junges Mädchen findet Schlafstelle
Louisenstr. 12, Hof rechts $3^1/_2$ Tr.

Zwei anständige junge Leute finden helle freundliche Schlafstelle Schulzenstr. 25, Hof 4 Tr.

Eine Frau oder Mädchen kann bei einer Wittwe mit einwohnen Fuhrstr. 27, 3 Tr. links.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermiethen Schulstr. 4, Hof $1^1/_2$ Tr.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle
Friedrichstraße 5, Hof 4 Treppen.

1 oder 2 anst. junge Leute finden sofort freundliche Schlafstelle gr. Wollweberstr. 19, h. III rechts.

Ein anst. j. Mann findet fr. Schlafstelle
Deutschestr. 11, Eing. Scharnhorststr. b. **Hensel.**

Ein ordentlicher junger Mann findet Schlafstelle
Rosengarten 52, 3 Treppen.

Ein ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle
Rosengarten 14, 4 Treppen rechts.

1 ordl M. find. g. Wohnung Bogislavstr. 7, Hof p. l.

1 kl. Stube, sep. Eing., möbl., 9 M., Mauerstr. 2, III.

Ein ordentlicher junger Mann findet gute Schlafstelle
Klosterhof 11, Hof 2. Aufg. 1 Tr.

1 mbl. Zimm. an 1 a. 2 Herren z. v. Artilleriestr. 3, III l.

Ein ält. Herr, welch. Anhang sucht, find. frdl. Aufn. bei einer Wittwe. Näh. Exped. d. Bl., Schulzenstr. 9

Zwei ordentliche Leute finden gute Schlafstelle
Falkenwalderstr. 18a, Hof part. links.

Miethsgesuche.

Werkstatt und Lagerraum
in der oberen Altstadt, Hof parterre, gesucht.
Offerten Papenstraße 1 abzugeben.

Verkäufe.

Viel Geld verdient

der, welcher im **Centralbazar am Berliner Thor** kauft. Es bekommt Jeder, der für 5 Mark wenigstens kauft, 1 Glücksloos zur Weimar-Lotterie oder Berliner Kunstausstellungs-Lotterie oder Königl. Preuß. Staats-Lotterie gratis. In der Weimar- und Kunstausstellungs-Lotterie sind Gewinne bis 50,000 M, ebensolche auch zur 1. Klasse Königl. Preuß. Lotterie. Auf Wunsch kann jeder auch an ein Gesellschaftsspiel von 25 ganzen Originalloosen, die im Schaufenster ausliegen, einen Antheil bekommen. Der Bazar hat diese große Geldausgabe gemacht, um größeren Absatz und neuen Kundenkreis zu bekommen. Empfohlen werden dort **Wäscheartikel, Schuhwaaren, Hüte, Schirme, Schlipse 2c. sehr billig!**

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei
Geldschränke
neue und gebrauchte
gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Signal- u. Nebelhörner
mit sehr starkem Ton für Wächter, Schiffer, Jäger, Touristen und Turner empfiehlt
J. Hentschel, Schuhstr. 2.

Waschechte leinene **Sommer-Pferdedecken,** vorn z. Zuschnallen, 1—6 M, auch **Fliegen-Netzdecken** für Pferde 2c., wollne **Pferde- u. Schlafdecken,** 2—6 M, kauft man seit 12 Jahren am besten in der Pferdedeckenfabrik von **J. Herrmann Nachf.,** Breitestraße 61 im Pigard'schen Laden auf dem Hofe.

Prima oberschlesische Steinkohlen,
von 20 Ctr. an a Ctr. 1 Mark frei Keller offerirt **F. Rieck,**
Frauenthor.

Neu! Patent-Zithern,
wundervoller Klang
(Deutsches Reichs-Patent).

Kein Lehrer nöthig! Jeder kann nach der vorzügl. Schule **sofort** die schönsten Stücke spielen, Lieder, Tänze u. s. w. (**großartiger Erfolg,** unübertroffen), hocheleg. Arbeit (22 Sait.), Länge 56 cm, Breite 36 cm. Preis nur 6 M (mit **allem** Zubehör) geg. Nachn.
O. Miether, Versandgeschäft, **Hannover,** Schützenstr

Tivoli-Brauerei.

Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00
in eigenen großen Flaschen, $^4/_{10}$ Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivoli-Brauerei, Otto Fleischer“ versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Otto Fleischer.

Neuheit.

Schutzhülse für Steinstifte.

Diese Schutzhülse (à 10 Pf. im Verkauf), für **Faber- und Steinstifte** passend, verhindert das **lästige Zerbrechen** der **Schülerstifte** und **gestattet auch mit Stücken** das Schreiben auf der Tafel, wobei der Schüler einen **handlichen Griffel** in der Hand behält und die schlechte Haltung des Zeigefingers beseitigt wird.
Im **en gros (vom Gros ab)** mit Rabatt zu beziehen durch
A. Resch, Berlin C., Stralauerstr. 58, I.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93.
Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.
Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien
Brauselimonaden
halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	à Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	" "	**1,00—3,00 "**
Ungarweine	" "	**0,75—3,00 "**
Portweine	" "	**1,50—3,00 "**
Madeira, Sherry	" "	**2,00—3,00 "**

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Haupt-Niederlage
für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen zu **Original-Fabrikpreisen.**
Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat.
Günstige Bezugsbedingungen.
Preislisten werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Kellerei und Lager der

Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** Pölitzerstraße 93.

Wir empfehlen unsere aus neustem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere **in Fässern und Flaschen.**
Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen

empfehle **der vorgerückten Saison** wegen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Große Auswahl in
Mousselinen, Satins und waschächten Cattunen.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14.

Anerkannt bester Bitterliqueur!
H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein ächter
Boonekamp of Maag-Bitter
25 Preis-Medaillen. Gegründet 1846.
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Möbel-Fabrik und Lager
von

M. Grunau,

Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in **allen Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde 2c., Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen 2c.,** sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.

Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Oehmig - Weidlich - Seife.

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. | **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** | **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.
In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„Germania-Drogerie“, Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke**, Breitestrasse.

Vertreter: Carl Dallmann, Stettin.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin**, Lastadie.

Gelegenheitskauf!

Emaillegeschirr. — Emaillegeschirr.

Noch nie dagewesen!

In Folge **grossartigen Gelegenheitskaufes** offerire ich

Emaillirte Teller p. Kilo 90 Pfg.

entspricht ungefähr einem Preis für 20 ctm 22 ctm 24 ctm — 16 Pfg. 19 Pfg. 23 Pfg.

Nachtgeschirre 22 ctm 24 ctm — 75 Pfg. 85 Pfg.

Waschgarnituren, bauchiger Krug, 32 ctm, Schüssel und Seifenschale, alles **beste Emaille, 2 Mk. complett.** Auf Wunsch dazu **gehörige Ständer** ebenfalls sehr billig.

Nur fehlerfreie beste Qualität.

Probepackete gegen Nachnahme. Alle andern Artikel der Emaillebranche ebenfalls entsprechend billig nach Gewicht. Lagerbesuch stets lohnend, da mein Lager riesengross ist.

Julius Gattel, Leipzig,
Reichsstrasse 26.
Grösstes Spezialgeschäft der Emaillebranche.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco a Pfund Mk **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombierten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco und gratis. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.**

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen

---

Neue, schöne, effectvolle

Hochzeits-Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch, zu allen Preisen in grossartiger Auswahl empfiehlt

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes

Hammonia-Carbolineum.

Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre u. 1. Etage,

empfiehlt

zu außergewöhnlichen billigen Preisen:

Schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe (Diamantschwarz),
„ **Tricottaillen in besten Qualitäten,**
Damen- und Kinderschürzen in allen Arten,
Gelegenheitskauf: Spitzenstoffe, doppeltbreit, per Meter 30 ₰,
Cachemire-Shawls, Stück 2.50, 3, 3.50.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin	ℳ 3,75,
„ „ „ blau	Drell II	„ 4,00,
„ „ „ roth	do.	„ 4,20,
„ „ „ „	do. I	„ 5,20,
„ „ „ „	do. Ia	„ 5,60,
„ roth „ roth	do. II	„ 6,00,
„ „ „ „	do. Ia	„ 8,00,
„ ganz roth	do. III	„ 4,20,
„ „ „	do. II	„ 7,00,
„ „ „	do. Ia	„ 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout II	ℳ 3,00,
„ „ „ blau	do. I	„ 3,60,
„ „ „ roth	Cöper	„ 4,20,
„ „ „ „	ff. Inlett I	„ 5,40,
„ „ „ „	Ia	„ 7,40,
„ roth „ roth	Inlett I	„ 8,00,
„ „ „ „	do. Ia	„ 9,40,
„ ganz roth	Inlett III	„ 4,50,
„ „ „ glatt	do.	„ 7,00,
„ „ „	ff. Cöper	„ 8,80.

1 Kissen-Einschüttung, 84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout II	75 ₰,
„ „ „ blau	do. I	90 „
„ „ „ roth	Cöper	105 „
„ „ „ „	ff. Inlett I	130 „
„ „ „ „	do. Ia	180 „
„ roth „ roth	Inl. I	190 „
„ „ „ „	do. Ia.	235 „
„ ganz roth	Inlett II	115 „
„ „ „	glatt Inlett	175 „
„ „ „	ff. Cöper	220 „

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

	Qualität				
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1 Deckbett	ℳ 2,90,	1 Kissen	80 ₰,
„ „ „ „ „ „ do.	I	1 do.	„ 3,40,	1 do.	95 „
„ „ „ „ „ „ do.	Ia	1 do.	„ 3,60,	1 do.	100 „
„ „ „ „ „ „ Halbleinen	Ia	1 do.	„ 4,00,	1 do.	115 „
„ weißen Elsasser Renforcés	III	1 do.	„ 2,90,	1 do.	85 „
„ „ do. do.	II	1 do.	„ 3,75,	1 do.	90 „
„ „ do. do.	I	1 do.	„ 4,20,	1 do.	105 „
„ „ do. Dammasses	I	1 do.	„ 5,80,	1 do.	155 „
„ „ do. do.	II	1 do.	„ 6,50,	1 do.	205 „

Bettdecken von 2 ℳ an. — **Steppdecken** von 3,75 ℳ an.

Fertige Laken ohne Mittelnaht, das Säumen gratis. | **Fertig genähte Strohsäcke** für ein- und zweipersonige Bettstellen.

Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirthschafts-Schürzen.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen u. Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.



Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk. mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.
Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück

Qualität		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,
	1 Mtr.	23 ₰
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,
	1 Mtr.	24 ₰
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,
	1 Mtr.	26 ₰
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,
	1 Mtr.	30 ₰
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,
	1 Mtr.	33 ₰
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,
	1 Mtr.	35 ₰

Fertige Scheuertücher

Qual.	Größe	p. Dtz.	p. St.
Qual. F.	67+55 cm gr.	ℳ 1,70,	15 ₰
	80+55 „	„ 2,00,	„ 18 „
Qual. R.	67+55 „	„ 1,95,	„ 17 „
	82+55 „	„ 2,30,	„ 20 „
Qual. J.	67+58 „	„ 2,00,	„ 18 „
	82+58 „	„ 2,40,	„ 21 „
Qual. E.	67+58 „	„ 2,20,	„ 20 „
	82+50 „	„ 2,70,	„ 24 „
Qual. S.	67+58 „	„ 2,50,	„ 22 „
	82+58 „	„ 3,10,	„ 27 „
Qual. EE.	67+58 „	„ 2,80,	„ 25 „
	82+58 „	„ 3,40,	„ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt

J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

Apfelwein

eigener Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen.
Bei 10 Flaschen ℳ 3,50.

H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Eisenbahn-Fahrplan.

Vom 1. Juni ab gültig.

Abgang von Stettin nach:

Richtung	Zug	Zeit	
Kolberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. R.	Persz.	5,22	Morg.
Angermünde, Eberswalde, Berlin, Prenzlau	„	5,55	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Grünberg, Glogau, Breslau	„	6,25	„
Pasewalk, Strasburg, Rostock, Hamburg, Prenzlau, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	„	6,38	„
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	8,20	„
Stargard, Pyritz, Kreuz	„	9,30	Vorm.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	10,47	„
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Neubrandenburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	„	10,53	„
Stargard, Kolberg, Danzig, Treptow a. R., Kreuz	Schnellz.	11,15	Vorm.
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Glogau, Breslau	Persz.	11,20	„
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	1,30	Nchm.
Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	1,45	„
Stargard	Persz.	1,54	„
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau	Persz.	2,10	„
Stargard	Schnellz.	2,20	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,40	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	4,—	„
Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Bützow, Kleinen, Ueckermünde, Prenzlau, Swinem., Rostock, Lübeck	Persz.	4,30	Nchm.
Altdamm-Stargard	„	4,37	„
Stargard, Kolberg, Stolp, Treptow a. R., Pyritz	„	5,2	Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Wriezen, Letschin, Eberswalde, Berlin	„	5,30	„
Altdamm	„	6,50	„
Stargard, Kreuz, Breslau	„	7,40	„
Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stralsund, Ueckermünde	„	7,50	„
Königsberg N./M., Küstrin	„	8,—	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	9,45	„
Stargard	Schnellz.	10,55	„
Angermünde	Gem. Z.	11,35	„

Ankunft in Stettin von:

Richtung	Zug	Zeit	
Küstrin, Königsberg i. Nm.	Persz.	12,27	Nachts
Berlin, Eberswalde, Angermünde	„	2,45	„
Stargard	„	5,37	Morg.
Angermünde	Gem. Z.	7,25	„
Stargard, Kreuz, Breslau	Persz.	7,41	„
Küstrin, Königsberg i. Nm.	„	7,50	
Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk, Ueckermünde	„	9,10	Vorm.
Berlin, Eberswalde, Freienwalde a. O., Wriezen, Angermünde, Schwedt	„	9,17	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Schnellz.	10,31	„
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin, Kleeberg, Arnswalde	Persz.	10,36	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. O., Letschin	Schnellz.	11,3	„
Rostock, Bützow, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde, Swinemünde	Persz.	1,9	Nchm.
Stargard	„	1,20	„
Berlin, Ebersw., Angermünde	„	1,39	„
Glogau, Reppen, Küstrin	„	2,50	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Treptow a. R., Breslau	Schnellz.	3,30	„
Hamburg, Rostock, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Pasewalk, Ueckermünde	Schnellz.	4,17	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	Persz.	4,47	„
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin	„	5,15	Abds.
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin	„	5,15	„
Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin, Königsberg N./M.	„	6,10	„
Stargard	Schnellz.	6,20	„
Prenzlau, Strasburg, Pasewalk, Swinemünde	Persz.	6,48	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	„	7,19	„
Stargard	„	8,47	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a/R., Pyritz, Küstrin	„	9,35	„
Altdamm	„	10,6	„
Hamburg, Rostock, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde	„	10,29	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	„	10,39	